

**Zeitschrift:** Schweizerisches Forst-Journal  
**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein  
**Band:** 6 (1855)  
**Heft:** 6

**Artikel:** Beitrag zur Forst-Statistik des Kantons Bern  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-673397>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.11.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

nen Theil ihrer forstlichen Studien und Praxis durchmachten, als er noch in Activität in bairischem Forstdienst stand. Alle die ihn kannten, werden, dessen sind wir überzeugt, den liebevollen Mann, wie den tüchtigen Förster, den wir mit ihm zu Grabe getragen haben, in freundlicher Erinnerung behalten! Ihm aber sei die Erde leicht! —

---

Leider haben wir unseren Lesern auch den am 23. Febr. dieses Jahres erfolgten Tod unseres Forstvereins-Mitgliedes, des Herrn Stadtoberförsters

**Franz Schwaller, von Solothurn**

zu melden, und bitten die Verspätung zu entschuldigen, da wir erst jetzt diese Nachricht mitgetheilt erhielten.

Der Dahingeshiedene war seit Gründung des Schweiz. Forstvereins einer der eifrigsten Besucher unserer Versammlungen und jeder von seinen Kollegen liebte den freundlichen Mann, es wird daher auch jeden freuen, wenn wir in unserem Forstjournale die Erinnerungsworte wieder geben, die ihm das Solothurner Blatt in folgender Weise widmete:

„Durch seine vielfachen Beschäftigungen als Geometer bei den Kataster-Vermessungen, Bodenzins- und Gränzberichtigungen, Straßenprojektionen u. ist der Verbliebene im ganzen Kanton bekannt geworden. Aber auch außerhalb desselben wird mancher Forstmann den frühen Hinscheid des lojaln Kollegen bedauern. Seine Vaterstadt verliert an ihm einen treuen Beamten, der seiner Sache mit großer Liebe oblag. Er war Mitglied der „Jünglinge von 1797,“ also erst 58 Jahre alt.“

## **Beitrag zur Forst-Statistik des Kantons Bern.**

Wir übergeben in nachstehender tabellarischer Uebersicht die in der vorigen Nummer unseres Journals Seite 96 versprochene

Zusammenstellung der freien Staats- und Rechtsame-Waldflächen des Kantons Bern, nebst deren Alters-Klassen-Verhältnisse und den Zuwachs- und Ertrags-Faktoren der freien Staatswälder. Diese interessante Zusammenstellung erscheint bereits als ein Theil des Resultates der Forsteinrichtungs-Arbeiten und ist uns von bester Quelle mit gütiger Zuverlässigkeit mitgetheilt worden, wofür die Redaktion ihren besten Dank hiermit auszusprechen sich verpflichtet fühlt.

Zum bessern Verständniß müssen noch einige, auf der geschriebenen Tabelle befindlichen Bemerkungen hier nachgetragen werden, welche beim Setzen der gedruckten Tabelle nicht mehr passenden Platz finden konnten.

Im 1. Forstkreis Oberland sind die Rechtsame-Wälder noch nicht vermessen und figuriren nicht auf der Tabelle.

Im 2. Forstkreis Thun wurden für den mittleren, großen und kleinen Doppwald, Wildeney und Winterseiten, als freie Staatswälder, herlangend von erkauften Rechten 830 Juch. Fläche angenommen. Noch nicht vermessen und in diesem Etat nicht aufgenommen sind folgende Waldungen: Im Amtsbezirk Obersimmenthal das Saagmoos und Langenweid-Wäldchen und der Bodensflueh-Alpwald; im Amtsbezirk Obersimmenthal die Waldparzellen auf der Pfundweid St. Steffen; im Amtsbezirk Signau der Schwendi-Alpwald. Ein Wirthschafts-Plan existirt in diesem 2. Forstkreis noch nicht, es ist daher der wirkliche Hauungs-Etat für die nächsten zehn Wirthschaftsjahre gleich dem jährlichen Durchschnitts-Ertrag gestellt worden, obgleich die vorräthige haubare Holzmasse bedeutend vorherrschend ist und demnach der Etat für diese Zeit auch bedeutend höher angesetzt werden könnte.

Im 3. Forstkreis Bern ist der Obergurnigel-Wald von 794 Juch.; er enthält 44 Juch. unproduktiver Boden, mit normalem Alters-Klassen-Verhältniß von 250 Juch. und einem Zuwachs von 0,64 Kftr. und ist Rechtsamewald.

Im 5. Forstkreis Seeland sind in der Tabelle die Rechtsame-Waldungen nicht angegeben.

# U e b e r s i c h t

der Staats- und Rechtsame-Waldungen des Kts. Bern, nach Forstkreisen und Amtern zusammengestellt, nebst deren Ertrags- und Alters-Klassen-Verhältnissen.

Forst-Kreis.	Amts-Bezirk.	Staats- und Rechtsame-Waldungen		Rechtsame-Waldungen	Unproduktiver Waldboden	Produktiver Boden in den freien Staatswaldungen	In den freien Staats-Waldungen				Alters-Klassen-Verhältniß der gesammten produktiven Waldfläche inclusive der Rechtsame-Wälder					
		eines jeden Forstkreises	eines jeden Amtesbezirkes				Umtriebszeit (Turnus)	Jährlicher Durchschnittszuwachs per Sucharte	Jährlicher Durchschnittsertrag der produktiven Waldfläche	Jährlicher wirklicher Hiebs-Ertrag f. d. nächsten 10 Wirthschaftsjahre	Alters-Klassen-Verhältniß					
											Normals-Verhältniß	Jungwuchs	Mittelwuchs	Haubar		
I. Oberland	Oberhasle Interlachen Frutigen Konolfingen Signau	Jucharten	Jucharten	Juch.	Juch.	Juch.	Jahre	Klafter	Klafter	Klafter	Jucharten	Juch.	Juch.	Jucharten		
		2822	260	—	7	253	100-120	0,50	126 1/2	126	793	71	80	102		
		II. Thun	Ober-Simmenthal	5758	2412	—	414	1998	80-150	0,335		669	727	476 1/2	698 1/4	823 1/4
				150	—	22	128	10-100	0,50	64		63	38	64 1/2	25 1/2	
2138	463			15	1660	90-110	1,00	1660	1660	620		353	1150			
III. Bern	Thun Ober-Simmenthal Nieder-Saanen Bern Fraubrunnen Laupen Schwarzenburg Seftigen Arwangen Burgdorf	5083 1/4	1104 1/2	815	—	289	90-110	1,00	289 1/2	289 1/2	96 1/2	11	997			
			562	—	—	562	80-100	0,50	281	281	217	180	165			
			1006	—	69	937	80-120	0,50	468 1/2	468 1/2	435	428	74			
			917 1/2	—	98	819	80-120	0,50	409	404	310	350	159 1/2			
IV. Burgdorf	Fraubrunnen Konolfingen Signau Trachselwald Wangen Nidau Erlach Büren Arberg	5048	30	—	—	30	80-120	0,75	22 1/2	22	—	—	30			
			1190	—	6	1184	90-120	0,89	1053 3/4	900	390	498	296			
			459	—	4	455	80-100	0,90	409 1/2	560	157	91	207			
			800 1/2	—	—	800	90-150	0,80	640	368	359 1/2	304	137			
V. Seeland	Schwarzenburg Seftigen Arwangen Burgdorf Fraubrunnen Konolfingen Signau Trachselwald Wangen Nidau Erlach Büren Arberg	1648 1/3	1152 3/4	—	74	1078	100-130	0,90	970 3/4	1890	404 3/4	92	582			
			1481	794	54	633	80-250	0,79	500	2300	389	402	636			
			778	—	16	762	90-120	1,27	967 3/4	1000	300	136	326			
			1452	—	17	1435	90-120	1,25	1793 3/4	1780	452	434	549			
VI. Münster	Fraubrunnen Konolfingen Signau Trachselwald Wangen Nidau Erlach Büren Arberg	1647	659	—	15	644	120	1,06	682 1/2	675	275	173	196			
			372	—	13	359	120	0,97	348	360	63	5	291			
			579	—	16	563	120	1,00	563	579	89	100	374			
			747	—	20	727	75-120	0,86	625	668	257	150	320			
VII. Bruntrut	Wangen Nidau Erlach Büren Arberg Münster Bruntrut Delsberg Laufen	823 1/3	461	253	10	198	75-120	0,77	152	162	199	165	87			
			622 1/4	—	12	610	80-120	1,008	659	615	159	180	271			
			564 1/2	—	7	557	80-120	0,84	468	470	154	105	298 1/2			
			18	—	—	18	100	0,83	15	15	4	4	10			
VII. Bruntrut	Münster Bruntrut Delsberg Laufen	2509	1304 1/4	—	20	1284	80-120	0,73	937 1/2	937	484 1/4	460	340			
			4645	4645	—	232	4413	90-140	0,23	3618 1/2	3200	1471	1079	2054	1280	
			1636	—	—	1636	15-120	0,95	1554	1102	546	545	545			
			6333	3404	—	16	3388	30-120	0,84	2845 3/4	2773	726	1536	1126		
		32198 1/4	32198 1/4	2325	1157	2871			23944 1/2	25272	10347	9015 1/2	10132 3/4	11892 3/4		

Die eilfte Kolonne „jährlicher wirklicher Hiebs-Etat für die nächsten 10 Wirthschafts-Jahre“ stützt sich auf die von den Oberforst-Ämtern angefertigten Wirthschafts-Pläne.

Die Zusammenstellung enthält bei genauer Prüfung sehr viele interessante Data, doch hätten wir vorgezogen, wenn dieselbe ausschließlich für die freien Staatswaldungen aufgestellt und eine zweite für die Rechtsame-Wälder angefertigt worden wäre; indem dadurch die Uebersicht und Deutlichkeit wesentlich gewonnen hätte. Hätte man jedoch dieß nicht gewünscht, so hätten aus der Alters-Klassen-Tabelle mindestens die Rechtsame-Wälder ausgeschieden werden dürfen, wodurch namentlich ein Schluß von dem Vorschuß des haubaren Holzes auf das Altersklassen-Verhältniß und den darauf begründeten wirklichen jährlichen Hiebs-Etat für die nächsten 10 Jahre besser ermöglicht worden wäre.

---

## Das badische Weg-Nivellir-Instrument.

(Mit einer lithographirten Abbildung.)

---

Wie nothwendig die Anlage gut nivellirter Wege in Bergwaldungen sei, wurde bereits öfters in diesen Blättern bei passenden Gelegenheiten bemerkt und aufgefördert, hierin das Mögliche zu leisten. Namentlich sind es unsere Hochgebirgswälder, in denen bezüglich der Holz-Transportanstalten noch unendlich viel mehr geleistet werden muß, ehe wir von einer rationellen Benutzung dortiger Holz-Erträge sprechen können. Wir wollen diesmal nur an die Anlage der kleinen Zieh- und Schlittwege erinnern, welche zur Einführung der Durchforstungen in jüngeren Beständen der Bergwälder unabweisbar nothwendig sind, zugleich aber als Gangsteige für die intensivere Forstbewirthschaftung entschiedene Vortheile darbieten, wovon man sich bei der Erkursion in den Stadtwaldungen von Chur zur Genüge überzeugen konnte. In neuerer Zeit werden dergleichen Schlittwege und Gangsteige in allen Bergforsten Deutschlands eingeführt, weil ihre Anlage nur unbedeutende Kosten verursacht im Verhältniß zu dem Gewinn, der dadurch aus vermehrter